

ich habe andrea 1987 kennengelernt im knast in frankfurt-preungesheim.

sie war damals für drei monate dort und wurde in einem kleinen seitenflügel des knastes isoliert.

wenn sie zum hofgang gebracht wurde, musste sie an unseren verschlossenen zellentüren vorbei und es verging kein einziges mal wo sie sich nicht bemerkbar machte und um jedes stück kommunikation kämpfte.

was mir unvergessen bleibt, wie sie eines tages einfach in dem traktflur vor unseren zellen stehenblieb und uns uns paar strophen des liedes von 'ton steine scherben' " wieviel sind hinter gittern..." vorsang.

mutig und frech das gezer der wachen, die das verhindern wollten, übergang.

wenn ich hofgang hatte, war sie eingesperrt und soweit ich mich erinnern kann, haben wir jede minute genutzt um über zwei gebäudeecken herum miteinander zu reden. sie war kurz im knast, aber es war eine intensive und heftige begegnung, obwohl wir uns nie direkt sehen konnten, immer gittern oder mauern dazwischen waren.

paar jahre später begegneten wir uns wieder und gingen ein stück weg zusammen.

es war eine unvergleichbare schwierige zeit, die niederlage der revolutionären bewegung hier, die an keinem spurlos vorüber ging und andrea auch besonders stark betraf. viele konflikte, probleme politische wie persönliche trafen zusammen, mit denen andrea schwer zu kämpfen hatte. die suche nach weiterentwicklung hat sie dabei nie aufgegeben.

sie hat sich in und aus dieser situation entschieden in der guerilla in kurdistan zu kämpfen, als möglichkeit sich zu verändern, zu lernen, weiterzumachen wofür sie aufgebrochen war und wofür sie hier zu dieser zeit keine möglichkeit für sich sah.

aber sie hat gemacht mit ihren wurzeln hier und mit dem blick zurückzukommen und ihre spur hier wieder aufzunehmen. es ist anders gekommen.

das türkische militär hat sie erschossen, wie viele andere kämpfer und kämpferinnen.

mit ihren stärken und schwächen, das was sie für ein mensch war, wird sie ~~XXXXX~~ in uns weiterleben.

Das ist die Haltung der Sucher und Finder
Nicht auf Sicherheit, auf Sinn eingestellt,
Können sie auf fast alles verzichten,
Nur nicht auf ihren Entwurf von der Welt. * (Eva Strittmatter)

In Erinnerung an unsere Freundin und Genossin

Andrea Wolf (Ronahi)

Bei einem Gefecht zwischen ARGK-Guerilla und der Türkischen Armee
in Catak, Provinz Van (Nordwestkurdistan) kamen am 24. Oktober 1998
mehrere ARGK-Guerilla ums Leben. Andrea (Ronahi) wurde
von türkischen Soldaten gefangengenommen und hingerichtet.

Solidarität ist die Zärtlichkeit der Völker

Freundinnen und Freunde, Genossinnen und Genossen
aus Kurdistan und Deutschland

JW la 7.11.98 S. 12